An einen Haushalt 23. Jahrgang - 4. Ausgabe - Dezember 2018 Zugestellt durch Post

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

Kranebitter Kalender 2019

Von der „versteckten Siedlung im Wald“ zum dicht verbauten Stadtteil

Kranebitten 1969

2018

Januar

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
	1 Neujahr	2	3	4	5	6 Dreikönig
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			

www.ristorante-garda.at

www.innsbruck-airport.com

Wer lange nicht in Kranebitten war, erkennt es kaum wieder. In den letzten Jahren wurde sehr viel und z.T. auch sehr teurer Wohnraum geschaffen. Das hat auch einen anderen hohen Preis: Der Wald verschwindet nach und nach, die Lebensqualität steigt dadurch nicht. Inzwischen leben hier mehr als 2100 Menschen, davon ca. 350 von 0 - 19 Jahren, also die zukünftigen Bewohner! **Der Kranebitter Kalender 2019** zeigt durch die Gegenüberstellung von „alten“ und „neuen“ Aufnahmen diese bemerkenswerte Veränderung.
Die Fotos zur Verfügung gestellt hat der langjährige und bekannte Bewohner von Kranebitten, Willi Albrecht, mit dem für Berufsfotografen wichtigen, selektiven Blick. Er hat damit ein wertvolles Dokument geschaffen.
Der Kranebitter Kalender wurde am 25. November im Pfarrzentrum präsentiert und ist – gerne gegen einen kleinen Obolus – in der Pfarre erhältlich.

Hildegard Auer

TERMINE ... VERANSTALTUNGEN ... VEREINE ... SEITE 19 - 24

Seitenwind

Die Luft der Rad-WM

Als Hötting-Westler habe ich kein Recht, mich in die Belange des alten Hötting einzumischen. Doch ich weiß, dass einige Bewohner dieses ehrwürdigen Stadtteils den Westwind lesen. Und manchmal bin ich dort zu Gast.

So auch bei der Rad-WM. Am wolkenlosen Sonntag komme ich gerade noch hin. Die Höttinger Gasse mit internationalen Presseleuten gemeinsam zu Fuß hinauf zu wandern wird mir von einer Organisationshelferin bereits untersagt, und nur die Notlüge, ich würde dort oben wohnen, bringt mich an Ort und Stelle. Den ganzen Nachmittag verbringe ich mit meinen Stiefenkeln am Streckenrand. Die beiden Kinder feuern alle Rennfahrer unbarmherzig an. „Hopp hopp hopp!" hallt es durch die enge Gasse, sodass sich kein WM-Teilnehmer erlaubt, weniger als alles zu geben. In den Pausen zwischen den Durchfahrten der Elite-Klasse kurven die zwei jungen Geschwister mit ihren eigenen Drahteseln durch die Privatstraßen zwischen den Häusern, veranstalten so ihre eigene WM und atmen die sonnige Luft ein, die so rein ist wie nie sonst. Nicht einmal die Begleitfahrzeuge der WM-Teilnehmer können sie entscheidend verschmutzen.

Montag, nächster Vormittag. Wieder schleiche ich mich durch die Engstelle der Höttinger Gasse hinauf. Ein dunkler Audi rammt mir seinen Spiegel in die Seite, sodass dieser nach innen klappt, und heult durch die schmale Straße nach oben. Der Bus nimmt auf die Fußgänger Rücksicht, die auf dem lächerlichen „Gehsteig" nicht Platz haben. Es stinkt wieder wie gewohnt nach den Abgasen, so wie jeden Tag, außer es ist Rad-WM. Seit über dreißig Jahren steht dort an der Wand der Schriftzug „Hilfe, ich ersticke!" Wahrscheinlich hat ihn damals ein Bewohner der Höttinger Gasse hingemalt, mit dem ich mich nun verbunden fühle, weil auch ich Atemnot bekomme.

Den Bewohnern des Stadtteils Hötting-West haben die Mannschafts-Zeitfahren der Rad-WM durch diverse Absperrungen einige ruhige Stunden und Tage beschert, wie sie sie schon lange nicht mehr erleben durften. Diese Ruhe braucht man hin und wieder. Im alten Hötting geht's ums Atmen. Würde ich dort wohnen, ich denke, ich würde mich mit einigen Anwohnern zusammentun. Wir würden Barrikaden errichten und die Höttinger Gasse versperren. „Aber das geht doch nicht, der ganze Hungerburg-Verkehr muss ja da durch!" – Eben! Sich mit viel Geld ein ruhiges und vornehmes Eigenheim auf der Hungerburg zu errichten und die unteren Höttinger im Dreck, zu dem man selbst beiträgt, ersticken zu lassen – das lässt einen sicher ruhig schlafen. „Aber da müsste man sich ja erst überlegen, wie man sonst auf die Hungerburg gelangt." Als Entgegnung höre ich in mir die Stimme meines alten MK-Jugendhausleiters Sigmund Kripp: „Dann überlegt es euch halt einfach!"

Doch wie gesagt, als Hötting-Westler habe ich kein Recht, mich in die Angelegenheiten des alten Höttings zu mischen.

Otto Licha

Ein Donnerstag – viele Donnerstage 6 Jahre Wäscheleine im Kolpinghaus

Ein Donnerstag war der 18. Oktober dieses Jahres. Auch vor sechs Jahren war der 18. Oktober ein Donnerstag. Denn an diesem Tag wurde unsere Wäscheleine im Kolpinghaus eröffnet!

Wir waren schon damals ein Team von ganz unterschiedlichen engagierten Frauen, und sind es auch heute noch, wenn auch teilweise in anderer Zusammensetzung. Die „Wäscheleine" hieß noch nicht „Wäscheleine", sondern Kleiderausgabe für Kinderkleidung. Den Raum im Keller wollten wir nur für die Lagerung benutzen und schleppten Schachtel für Schachtel nach oben ins Erdgeschoß, wo wir unseren KundInnen die Kleidungsstücke anboten. Zur Freude unserer Bandscheiben sind wir bald im Keller geblieben – man kann ihn auch Souterrain nennen – und haben die Räumlichkeit mit gelber Farbe, blauen Vorhängen, farbigen Schriftzügen und niedrigen Plastikboxen ansprechend und praktisch gestaltet.

Und so haben wir am 18. Oktober den Start ins „verflixte siebte Jahr" gefeiert: mit einem Buffet zuerst für unsere KundInnen mit Saft, Käsebrötchen, Kuchen, Muffins und Evas köstlichen Hausfreunden. Danach wurde mit unserem Ehrengast Pfarrer Bernhard noch ein bisschen weiter gefeiert und der schöne Nachmittag mit einem Gemeinschaftsritual beendet.

Jeden Donnerstag seit sechs Jahren stehen meist vier Frauen bereit, den manchmal recht massiven Ansturm der Menschen, die gebrauchte Kinderkleidung benötigen, zu bewältigen. Jeden Donnerstag – außer im August und zu Feiertagen. Dazu kommen ein bis zwei variable Stunden pro Woche, in denen aufgefüllt und sortiert wird. Freiwilligenarbeit heißt das heutzutage, nicht mehr ehrenamtlich. Beides meint das Gleiche: unbezahlt, trotzdem verbindlich und verlässlich.

Wir wissen, dass wir privilegiert sind, beim Geben mithelfen zu dürfen. Und wir wissen, wie schnell es gehen kann, auf die andere Seite zu wechseln, auf die der Empfangenden, den schwierigeren Part im Konzert des Lebens singen zu müssen.

G. M.

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN

WESTWIND

März 2019 - Mai 2019

Wir freuen uns schon auf Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe! Senden Sie diese an redaktion@westwind.or.at

Der Redaktionsschluss ist am

02.02.2019

Viele Städte Österreichs leiden an Abwanderung. Nicht so Innsbruck. Grund dafür ist keine umweltbelastende Industrie, sondern zu einem großen Teil der Tourismus. Auch der Westen Innsbrucks beherbergt Gäste. Das hauptsächliche Standbein bildet bis jetzt der Wintertourismus. Durch die Klimaveränderung ist die Schneesicherheit allerdings immer weniger gegeben. Welche Schlüsse ziehen Sie und Ihre Partei daraus? Kann der Wander- und Radfahrtourismus an seine Stelle treten? Welche Auswirkungen hat in diesem Zusammenhang die kürzlich durchgeführte Rad-WM?

Mag.ª Uschi Schwarzl, Stadträtin und Klubobfrau der Innsbrucker Grünen

Der Klimawandel geht uns alle an, seine Auswirkungen sind mittlerweile auch vor Ort spürbar. Die Warnungen der Wissenschaft und auch von uns Grünen wurden lange Zeit ignoriert. Angesichts fast täglicher Erfahrungen geht das nicht mehr: vermehrte Hitzetage, fast nahtloser Übergang vom Winter zum Sommer und vom Sommer zum Winter, Hitze- und damit verbundener Schädlingsstress für unsere Schutzwälder, Starkregen mit Muren und Steinbrüchen, schwindende Gletscher,… Das bedeutet auch für den Tourismus ein dringend nötiges Umdenken. Der Sommer- wird den Wintertourismus als wichtiges wirtschaftliches Standbein der Stadt ablösen, technische Weiterentwicklungen der künstlichen Beschneiung werden an ihre Kosten- bzw. Nutzengrenzen stoßen. Innsbruck ist, anders als manche Schitourismuszentren, auch im Sommer gut aufgestellt. Die neue Bahn erschließt das Familienwandergebiet Patscherkofel barrierefrei, biken – mit oder ohne e-Motor – boomt auch abseits der Rad-WM und vor allem unser Kulturleben kann sich sehen lassen. Dabei spielen nicht nur die neuen wunderbaren Einrichtungen, wie Haus der Musik oder Stadtbibliothek eine wichtige Rolle, auch die freien Szenen sind Motor einer lebendigen jungen studentischen Stadt. Für mich gilt in der breiten alpin-urbanen Palette zwischen Naherholungs/Sporträumen, Kultur und hoher Lebensqualität stets das Motto: Gute Politik für die BewohnerInnen der Stadt ist die beste Basis für einen florierenden Tourismus.

Die in dieser Rubrik gestellte aktuelle politische Frage wurde vom WESTWIND an die politischen Parteien FI, ÖVP, Die Grünen, SPÖ und FPÖ gestellt.
Die Antworten müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

RISTORANTE GARDA

Kranebitter Allee 216,
6020 Innsbruck
(am Campingplatz Kranebitten)

Warme Küche bis 22.oo Uhr
Wir reservieren Ihnen gerne einen Tisch!
Rufen Sie uns an unter 0512 / 279558-51

Garda
RISTORANTE
Josefs Gardaseeküche

info@ristorante-garda.at

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertage
12.oo Uhr - 23.oo Uhr
Warme Küche bis 22.oo Uhr
Montag geschlossen / Ruhetag
(außer der Montag ist ein Feiertag – dann ist das Garda geöffnet und der Ruhetag verschiebt sich auf den Dienstag).

Jubiläumsjahr 2019
350 Jahre Universität Innsbruck

Im kommenden Jahr feiert die Universität Innsbruck ihr 350-Jahr-Jubiläum. Mit einem vielfältigen Jubiläumsprogramm öffnet die Universität ihre Türen, sucht den Austausch mit der Bevölkerung und setzt neue Impulse für die Zukunft. Einen Höhepunkt bilden die Campus-Tage Technik am 26. und 27. April 2019, an denen die universitären Einrichtungen am Campus Technik der Bevölkerung Einblicke in die Faszination von Forschung und Wissenschaft geben.

350 Jahre Uni Innsbruck
Foto: Universität Innsbruck

Am 15. Oktober 1669 genehmigte Kaiser Leopold I. die Einhebung des „Haller Salzaufschlags", der Sondersteuer zur Finanzierung einer Tiroler Landesuniversität. Dies war die Geburtsstunde der Universität Innsbruck, denn mit diesem Geld konnte aus dem Jesuitengymnasium eine Universität entstehen. Seitdem ist die Universität Innsbruck eine wesentliche Triebfeder für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Tirols. Mit rund 28.000 Studierenden und 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie heute die größte Bildungseinrichtung in Westösterreich, eine der führenden Forschungsuniversitäten des Landes und prägt die Region. „Wir sehen das Jubiläum als einen Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft und wollen entsprechend neue Impulse setzen, Öffnung leben, den Austausch mit unseren Partnern und der Bevölkerung ausbauen und so gemeinsam die Zukunft gestalten", sagt Rektor Tilmann Märk.

Ein Fest der Wissenschaft

Die meisten Veranstaltungen und Projekte im Jubiläumsjahr entspringen Kooperationen: Viele Angehörige und Partner der Universität engagieren sich mit kreativen Beiträgen und laden die Öffentlichkeit zum Mitmachen, Mitdenken und Mitdiskutieren ein. Dabei wird die Faszination von Forschung und Wissenschaft in vielen Facetten für alle erlebbar gemacht. Einen großen Höhepunkt bildet das Fest der Wissenschaft, das von 14. bis 16. Juni 2019 rund um die Universitätsstraße in Innsbruck stattfindet. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommen für ein Wochenende mitten in die Stadt und präsentieren ihre Forschung hautnah. Hier haben die Menschen die spannende Gelegenheit, sich ohne Vorbehalte und Vorwissen auf Experimente und Workshops einzulassen. Das Wissenschaftsfest soll als Ort des Staunens, Lernens und Erlebens die Menschen generationenübergreifend für Forschung und Wissenschaft begeistern.

Hauptgebäude der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Foto: Universität Innsbruck

Über die Zukunft reden

Der Campus Universitätsstraße wird von 20. bis 22. November 2019 zum Diskussionsforum: Zukunft denken über die Zukunft des Landes. Die Bevölkerung ist eingeladen, gemeinsam mit Expertinnen und Experten mögliche Szenarien, Denkansätze und Perspektiven für die Zukunft unserer Gesellschaft zu diskutieren. Dabei geht es unter anderem um Verkehr und Raumordnung, die kulturelle und religiöse Vielfalt, Bildung und Arbeitswelt, Klimawandel und Energie. Diese Aufforderung zu verstärkter Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wird nicht nur den Abschluss des Jubiläumsjahres bilden, sie wirkt auch weit in die Zukunft, soll dieses Forum doch im zweijährigen Rhythmus fortgeführt werden.

Ein Buntes Programm mit vielen Höhepunkten

Eröffnet wird das Jubiläumsjahr am 31. Januar 2019 mit einem Konzertabend im Congress Innsbruck, in dem ein Auftragswerk von Manuela Kerer zur Uraufführung kommt. Rund um den 15. Oktober – dem historischen Gründungstag der Universität Innsbruck – bildet die Festwoche den Höhepunkt des Jubiläumsjahrs. Stadt und Land feiern ihre Universität mit einem außergewöhnlichen Festakt im Tiroler Landestheater. Das Ensemble des Landestheaters wird dabei einen „Szene-Reigen" inszenieren, der auf den Ideen der AutorInnen Erika Wimmer, Carolina Schutti, Klaus Rohrmoser, Christoph W. Bauer und Elmar Drexel basiert und die Rolle der Universität Innsbruck in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beleuchtet. Ein großer Uniball zum Jubiläum, ein Festkonzert, die Präsentation der neuverfassten Universitätsgeschichte, eine multireligiöse Begegnung, viele Ausstellungen, Lesungen, ein umfangreiches Führungsprogramm und zahlreiche Projekte im öffentlichen Raum stellen die Universität Innsbruck, ihre Leistungen und Anliegen 2019 in den Mittelpunkt. Akademisch wird das Jubiläumsjahr mit zahlreichen internationalen Fach- tagungen und Kongressen begangen, zu denen viele herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland erwartet werden – unter ihnen auch zahlreiche Nobelpreisträger.

Campus-Tage Technik

Am 26. und 27. April 2019 laden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Architektur, Biologie, Informatik, Mathematik, Physik, Technische Wissenschaften und Scientific Computing dazu ein, ihre Arbeit am Campus Technik kennenzulernen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Zahlreiche spannende Projekte bieten die Möglichkeit der interaktiven Beteiligung, Betrachtung und Inspiration. Außerdem stehen viele Labors zur Besichtigung offen. Eine Besonderheit ist die aktive Mitgestaltung durch die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Hötting-West, die für Unterhaltung und Spiel sorgen werden.
Informationen:
www.uibk.ac.at/350-jahre

Dr. Christian Flatz,
Uni Innsbruck

Baukran in der Nacht und über den Häusern

Es wird gebaut, was das Zeug hält – auch im Westen von Innsbruck. Wohnraum muss geschaffen werden und das hat auch Auswirkungen auf die Nachbarn – nicht nur im Westen von Innsbruck!
Die Bauordnung lässt es zu, dass bestehende Wohnungen durch Neubauten Sonne und Aussicht verlieren. Das Verkehrsministerium (BMVIT) und die Austro Control (zuständig für die Flugsicherheit) lassen es zu, dass Kräne in der Nacht auf- und abgebaut werden. Zulassen ist nicht korrekt, weil sie die Störung der Nachtruhe per Bescheid vorschreiben: „Der Kranauf- und -abbau hat ausserhalb der Betriebszeit des Innsbrucker Flughafens zwischen 23 und 6 Uhr zu erfolgen“ Wir liegen ja alle in der Sicherheitszone des Innsbrucker Flughafens, sogar der Gartenzwerg ist ein Luftfahrthindernis und das gewachsene Gelände auch.
Ganz gleich, mit wem man spricht: Jeder schüttelt nur den Kopf, weil ja der Kran ab dem Aufbau für Monate steht und sogar ausschwenkt. Warum inkludiert die Kranbewilligung nicht den Tag vor und den Tag nach dem Abbau in den Kranbetrieb? Damit könnte er jeweils am Tag auf- bzw. abgebaut werden. Es wird mit der Höhe des Hilfskrans argumentiert, der aber oft die Höhe der Bäume und Häuser in der Umgebung gar nicht erreicht. Dieser absolut nicht nachvollziehbare Erlass gehört sofort behoben und durch den Hausverstand ersetzt. Die Tiroler Bauordnung (TBO) lässt es nicht zu, dass der Kranausleger ohne Erlaubnis über Nachbargrundstücke und -häuser schwenkt. Lt. §43 der TBO hat jeder Liegenschaftseigentümer die Lufthoheit über seinem Grundstück (Ausnahme Flugverkehr). Er muss seitens des Kranbetreibers mindestens 2 Wochen vor Arbeitsbeginn informiert und seine Zustimmung eingeholt werden. Ohne diese Zustimmung ist das Schwenken über Nachbargrundstücken lt. dem zuständigen Amt in der Tiroler Landesregierung, die für die TBO zuständig ist, nicht zulässig. Wenn es keine Zustimmung gibt, muss die Baubehörde tätig werden und entscheiden, ob eine Duldung erforderlich ist. Weil sich nach unserem Wissensstand die meisten Baufirmen nicht um die Einhaltung dieses Nachbarschaftsrechts kümmern, ist es notwendig, dass der §43 zwingend in den Baubescheid aufgenommen wird. Nur damit kann erreicht werden, dass das Amt dessen Einhaltung gewährleistet.
Der Kreis der von den Auswirkungen Betroffenen ist tirolweit groß.

Hildegard Auer

ILK

Top Citizen Science Projekt: VOM ABFALL ZUR NAHRUNG

Einladung zur Teilnahme an einem Projekt des Instituts für Mikrobiologie Campus Technik, Universität Innsbruck.

Larvenhäuschen mit Lebenszyklus. Foto: Wolfgang Dibiasi 2018.

Weltweit gehen rund 1/3 der Lebensmittel auf ihrem Weg vom Feld auf unseren Teller verloren. Alleine in Österreich fallen jährlich, laut einer Studie des Bundesministeriums, mehr als 100.000 Tonnen Küchen- und Speiseabfälle an, beträchtliche Zahlen, wenn man bedenkt, dass weltweit 800 Millionen Menschen Hunger leiden müssen und gleichzeitig die Weltbevölkerung wächst. Daher forschen wir nach alternativen Eiweißquellen, die im besten Fall den Nährstoffkreislauf – von der Nahrung zum Abfall und zurück zur Nahrung – schließen können. Wir lassen Insekten auf Küchenresten und Bioabfall wachsen, die dann als nahrhafte Futtermittel in der Geflügel- oder Fischzucht genutzt werden können.
Im Rahmen des Projekts „Das große Krabbeln: Fressversuche mit Larven auf Bioabfall” haben Interessierte die Möglichkeit, mit der aus tropischen Regionen stammenden „Schwarzen Soldatenfliege“ in Kontakt zu kommen und das Potential dieses Insekts als Abfallverwerter zu erforschen. In einem Workshop bauen die TeilnehmerInnen jeweils ein Häuschen für 200 Insektenlarven. Die Larven befinden sich dabei in einem geschlossenen System – flüchten unmöglich! – und werden von den KursteilnehmerInnen mit ihren Küchenabfällen gefüttert. Sobald die Larven sich zu Puppen weiterentwickeln wollen, man nennt sie dann Präpuppen, wandern sie an einen trockeneren Ort und können so aussortiert werden. Zu diesem Zeitpunkt erreichen die Larven ihren höchsten Nährwert und eignen sich ausgezeichnet als Futtermittel für die eigene Fisch- oder Hühnerzucht. Auch können die Präpuppen als Futter zur Fischzucht an die Universität oder in den Botanischen Garten gebracht werden, wo die Tiere die Möglichkeit haben, sich zu Fliegen weiterzuentwickeln.
Die Workshops starten voraussichtlich im Dezember 2018/Jänner 2019 und das gesamte Projekt (inkl. Fütterungsversuch) erstreckt sich über etwa einen Monat. Sie werden es spannend finden, und Ihre Kinder sowieso!

Andreas, Thomas, Carina, Heribert und Magdalena vom Institut für Mikrobiologie

Weiterführende Informationen zum Projekt

im Internet unter: **fromwastetofeed.wordpress.com**
und: **www.uibk.ac.at/microbiology/index.html.de**

Sollte die Thematik oder das Projekt Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich bitte unter:
Email: fromwastetofeed@outlook.com oder
Tel.: +43 512 507 51270 (Sekretariat Institut für Mikrobiologie)

Die Rückzugsmaschinen in der Höttinger Au (1./2. November 1918)

Erst im letzten Kriegsjahr wurde Innsbruck am 20. Februar 1918 zum ersten Mal Ziel eines Luftangriffs, als ein von Süden kommendes italienisches Fliegerquartett gegen 15 Uhr zu einem Großangriff auf das Bahnhofsgelände ansetzte. Der mit Bomben und Maschinengewehrsalven durchgeführte Anschlag aus der Luft führte der lokalen Bevölkerung erstmals auch die Schattenseite dieser neuen Technologie vor Augen. Nur wenige Wochen später ertönten erneut die Warnsignale für einen weiteren Fliegerangriff. Doch dürfte am 16. März 1918 der in Innsbruck immer wieder auftretende Föhnwind die drohende Gefahr abgewendet haben. Auch gelang es, den am 16. August 1918 geplanten Fliegerangriff durch heftiges Abwehrfeuer zu verhindern, denn die feindlichen Piloten zogen es noch rechtzeitig vor, in Richtung Westen abzudrehen. Neuerlich wurde die Innsbrucker Bevölkerung am 1. November 1918 gegen 14 Uhr aufgeschreckt, als die Luftabwehrstellen mit Sirenen und mit zwei vom Bergisel vorgeschriebenen ausgelösten Alarmschüssen das Herannahen von Flugzeugen aus südlicher Richtung ankündigten. Doch bald stellte sich heraus, dass es sich hierbei nicht um feindliche Flieger, sondern zur großen Erleichterung um Aviatiker der k. u. k. Luftfahrtruppen handelte. Nach der Umkreisung des Stadtgebietes steuerten die Piloten im Bereich des nördlichen Innufers ihre Etrich-Tauben und Doppeldecker sowohl die im Westen vom Stadtgebiet liegenden Wiesen in der Höttinger Au als auch die östlich der Landeshauptstadt befindlichen Grünflächen der Haller Au an. Dabei kam es in der Nähe des Höttinger Bahnhofs zum ersten tödlichen Unfall im Innsbrucker Flugwesen, denn ein mit einem Kartoffelsack und einem Spaten ausgestatteter Feldarbeiter hatte unglücklicherweise das Ausweich- manöver einer im Landeanflug befindlichen Maschine völlig falsch eingeschätzt und sprang direkt in das Flugzeug. Dabei wurde er vom Propeller erfasst und auf der Stelle getötet. In der Folge kippte das Flugzeug und überschlug sich. Trotzdem konnte der vom Fluggerät begrabene Pilot, abgesehen von einer leichten Verletzung am Nasenbein, fast unversehrt unter der beschädigten Maschine hervorkriechen. Dieses für den Innsbrucker Raum völlig unbekannte Luftfahrtspektakel lockte rasch zahlreiche Neugierige zu den als "Flugfeldern" umfunktionierten Wiesen in der Höttinger und in der Haller Au an. Infolge des sich abzeichnenden Kriegsendes wurden auch für den nächsten Tag weitere Flugzeuge, ebenfalls von den an der Südfront gelegenen Militärflugplätzen aus Trient und Pergine über den Brenner kommend, angekündigt, was erneut das Interesse der Schaulustigen weckte. Auch dieser Tag war von einem Flugzeugunglück überschattet, weil eine Schar von rund fünfzig

Die Wiesen der Höttinger Au entwickelten sich anfangs November 1918 rasch zu einem neuen Ausflugsziel für Luftfahrtbegeisterte, denn damals zählte ein solches "Himmelsgefährt" zu einer absoluten Sensation. Doch am 2. November 1918 führte der Leichtsinn einer Bubenschar zum Überschlag eines landenden Doppeldeckers. Sowohl der Pilot als auch die sorglosen Buben hatten bei diesem Vorfall großes Glück im Unglück.

Privatarchiv: Chraust Tanja, Innsbruck - Bestand "Laura Riedmüller, Innsbruck"

Dringendes Verkehrsanliegen für Allerheiligen mit IVB Fahrplanwechsel gelöst

Ab 25.1.2019 gibt es erstmals in Hötting eine direkte Busverbindung mit der Linie H im 30 Minuten Takt vom Terminal Innrain über Hötting und Sadrach nach Allerheiligen und zur Umkehrhaltestelle Technik und retour. Voraussetzung für diese Lösung war die Installation einer Busampel im oberen Bereich der Hörtnaglstraße. Sie ermöglicht dem Bus die Durchfahrt der Engstelle ohne Gegenverkehr.

Künftig können Schulkinder erstmals auf direktem Weg mit der Buslinie H die Volksschule in Allerheiligen erreichen und wieder direkt heimkommen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag der Stadtgemeinde/IVB zur Schulwegsicherung geleistet. Zusätzlich werden auch Kirchgänger und Besucher des Veranstaltungszentrums der Pfarre Allerheiligen, dem Jugendheim, dem städtischen Kindergarten sowie der öffentlichen Bibliothek Allerheiligen und BewohnerInnen ab 25. Jänner aus der Umgebung von Allerheiligen bis Sadrach diese neue Busverbindung nutzen können. Künftig wird die Linienführung des LK-Busses von Kranebitten über die Technik bis zum Pfarrzentrum (ehemals Endhaltestelle der eingestellten Buslinie O) und retour im 15 Minuten Takt verlängert. Damit ist auch eine weitere Anbindung an die neue Tramlinie 2 möglich. Die Initiative Pro Allerheiligen bedankt sich bei allen, die unsere Unterstützungserklärungen unterfertigt haben, bei der Stadtgemeinde Innsbruck und der IVB für die neue Direktbusverbindung der Linie H vom Stadtzentrum über Hötting/Sadrach/Allerheiligen bis zur Technik und retour.

Für die „Initiative Pro Allerheiligen“

Mag. Anton Gasser und
Peter Kodera

Buben einer zur Landung ansetzenden Maschine begeistert und völlig unbekümmert entgegen liefen. Da ein Ausweichen weder nach links noch nach rechts möglich war, riss der Pilot noch im letzten Augenblick das Fluggerät in die Höhe, um das Leben der Kinder nicht zu gefährden. Doch mit diesem abrupten Manöver überschlug sich das Luftgefährt und schleuderte den Piloten aus dem Apparat hinaus. Zum Glück erlitt er dabei nur leichte Verletzungen und die von dieser neuen Technologie faszinierte und sorglose Bubenschar kam mit dem Schrecken davon. Da diese Rückzugsmaschinen infolge der tur- bulenten Ereignisse in den letzten Kriegstagen oft nur mehr mit dem allerletzten Treibstoff im Innsbrucker Raum landeten und damals in der Tiroler Landeshauptstadt keinerlei luftfahrerische Einrichtungen zur Ver- fügung standen, war an einen etwaigen Weiterflug mit diesen Militärfliegern nicht mehr zu denken. Doch die anfangs völlig unbewachten Flugzeuge wurden bald Opfer von Plünderungen. Dabei wurden nicht nur Maschinenteile ausgebaut, sondern auch die Leinenteile aus den Trag- flächen herausgeschnitten, um diese einer praktischen Verwertung zuzuführen. Das Schicksal dieser Gerätschaften wurde jedoch mit dem Friedensvertrag von Saint- Germain-en-Laye (10. September 1919) endgültig besiegelt, denn diese Flug- zeuge bzw. deren noch vorhandene Gerippe mussten entweder an die Siegermächte ausgeliefert bzw. vernichtet werden.

Tanja Chraust

Am 1. und 2. November 1918 sorgten die Landungen von zahlreichen Flugzeugen der k. u. k. Luftfahrtruppen, die sich aufgrund des Kriegsverlaufes von den an der Südfront gelegenen Militärflugplätzen in Trient (heute der Stadtteil Gardolo) und Pergine zurückzogen, für großes Aufsehen unter der Bevölkerung im Innsbrucker Raum. Im Vordergrund einige Doppeldecker, die von zahlreichen Schaulustigen fasziniert angestaunt wurden, denn viele von ihnen hatten noch nie ein Flugzeug so aus der Nähe betrachten können. Im Hintergrund ist deutlich der Bahndamm der im Oktober 1912 feierlich eröffneten Karwendelbahn sowie die Karwendelbrücke zu erkennen.

Privatarchiv: Chraust, Tanja, Innsbruck - Bestand "Laura Riedm ller, Innsbruck"

Nachlese zum Bücher-Flohmarkt im Kolpinghaus

Die Kolpingsfamilie Innsbruck bedankt sich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern. Der Besuch war wohl schwächer als bei früheren Flohmärkten, viele tolle Bücher konnten nicht verkauft werden, sie landen aber nicht im Reißwolf; beim Wams dienen sie noch einmal einem gutem Zweck. Vom erzielten Ergebnis – über 1.200 € – können wir einem Asylanten das Tirol-Ticket für Bus und Bahn bezahlen und einer Flüchtlingsfamilie mit einem Zuschuss bei der Einrichtung ihrer Unterkunft unter die Arme greifen.

Nach wie vor gilt unser sozialer Einsatz dem Kolpingwerk in Rumänien. Wir waren heuer im Zuge unserer Kolpingreise auch in einer Kinder-Tagesheimstätte in der Region Moldau. Dort wollen wir helfen und es kam spontan das Angebot von Siglinde Gratl, dass sie uns Bilder aus dem Nachlass ihres verstorbenen Mannes Richard, dem Architekten des Kolpinghauses in Hötting-West, für eine Benefizaktion spendet.

Am Freitag, 7. Dezember wurden diese Bilder im Kolpinghaus verkauft. Jeder Erwerb eines Bildes um 100 € unterstützt dieses Projekt. So setzt Kolping das Motto „Kolping auf der Seite der Schwächeren“ möglichst wirksam in die Tat um.

Josef Ursprunger

THERAPIEWest®

Wahlpraxis für Physiotherapie

Markus Geiregger
Simon Braun
Oliver Nentwich

6020 Innsbruck • Fürstenweg 49a
T +43 650 77 21 15 9
F +43 512 27 76 80
info@therapie-west.at
www.therapie-west.at

Eine schönen Jahresausklang wünscht Ihnen das Team von TherapieWest.

TherapieWest

Bewegung ist Leben

Die Macht der Gewohnheit. Kennen Sie folgende Situation? Sie wollen in Ihrem Leben etwas verändern, z.B. öfters Sport machen. Sie sind überzeugt, dass es Ihnen guttun würde. Sie sind voll motiviert und für zwei bis drei Wochen gehen Sie auch regelmäßig joggen. Irgendwann kommt Ihnen aber etwas dazwischen, Sie haben keine Zeit mehr und denken dann einfach nicht mehr daran. Wenn ja, dann sind Sie nicht alleine. Motivation ist zwar ein guter „Starter“ für Veränderungen, ist aber langfristig schwer aufrecht zu erhalten. Experten empfehlen: Machen Sie aus Ihrer neuen Aktivität eine Gewohnheit, dann bleiben Sie auch dabei, wenn die Motivation wieder nachlässt. Hier sind einige Tipps, die Ihnen helfen können „dranzubleiben“: Verknüpfen Sie die neue Aktivität mit einer bereits vorhandenen Gewohnheit (z.B. direkt nach der Arbeit Sport machen). Planen Sie für die Aktivität fixe Zeiten ein und tragen Sie sie in Ihrem Terminkalender ein. Halten Sie sich auf jeden Fall an die Termine, auch wenn Sie mal nur zehn Minuten Zeit haben. Wenn möglich machen Sie die Dinge gemeinsam mit Freunden, dann fällt es schwerer abzusagen. Gestalten Sie ihr Umfeld so, dass es Ihnen leicht fällt loszulegen, z.B. indem Sie die Sachen fürs Yoga oder Joggen schon vorher herrichten und griffbereit halten. Überlegen Sie sich bereits im Voraus eine Strategie für die Zeit, wenn die Motivation abflaut, wie regelmäßige Erinnerungen auf dem Smartphone. Wir hoffen, dass Ihnen der eine oder andere Tipp hilft, aus dem was Sie gerne machen würden eine neue Gewohnheit werden zu lassen!

Simon Braun

100 und einige mehr

Bei der Bürgerversammlung am 1. Oktober war der Pfarrsaal von Kranebitten bis auf den letzten Platz besetzt. Der Stadtteilverein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN hatte die Bewohner eingeladen, sich über aktuelle und zukünftig wichtige Themen zu informieren. Ein paar Gstanzln von Chris&Chris rundeten die Versammlung ab. Eingeladen waren auch die Stadtsenatsmitglieder, denen frei gestanden war, in Begleitung welcher Experten sie kommen wollten. Am Podium und in der ersten Reihe fanden sich BM Willi, Vizebgm. Mag.ª Oppitz-Plörer, VBM Gruber, StRin Mag.ª Schwarzl, FH-Direktor DI Pernetta, AIA-Obfrau Unterleitner, IVB-Direktor DI Baltes mit Herrn Maier, Dr. Gold in Vertretung von Prof. Andexlinger (Stadtplanung), „Kranewittchen"-Obfrau Auer, Hausärztin Dr. Braunhofer. Entschuldigt, weil erkrankt, StRin Mag.ª Mayr. Aus Termingründen nur kurz anwesend StRin Dengg. Sehr aufmerksam hörten unser neuer Pfarrer, Dekan Mag. Kranebitter und Pfarrkuratorin Mag.ª Dierigl-Kroner zu.

V.l.n.r.: Vizebügermeisterin Oppitz-Plörer, IVB-GF Baltes, H. Auer, Bgm. Willi, StRin. Schwarzl, Flughafendir. Pernetta, GRin. Heisz, E. Allinger-Csollich(Land Tirol), Pf. Kranebitter

Foto: Medienservice Innsbruck, A. Aistleitner

Kindergarten und Kinderkrippe stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Das Grillproblem haben BM Willi und Josef Nocker unter Einbeziehung der ILK schnell gelöst. Jetzt treffen sich auf dem Kranebitter Spielplatz viele Familien zum Spielen und Freundschaftschließen – Kranebitten trifft auch Kranebitten. Beim Kreisverkehr sehen wir jetzt nach bald drei Jahren intensivster Befassung Licht am Horizont. Es handelt sich um eine Maßnahme und Entscheidung, für die das Land letztverantwortlich zeichnet. Der dafür zuständige Verkehrsplaner, DI Mag. Allinger-Csollich, stellte die zur Umsetzung stehende Variante 15e – die 31ste – perfekt und verständlich vor. Der Kreisverkehr wird am Talgrund gebaut. Der 4. Abschnitt der Regionalbahn von Hötting-West bis Völs soll bis spätestens Ende 2023 umgesetzt werden. Es wird eine Haltestelle der Tram in Kranebitten geben. Wegen der Änderungen bei der Buslinie „LK" gibt es eine eigene Veranstaltung. Die wichtigen Gespräche mit dem Flughafen werden lösungsorientiert weitergeführt. Für weitere Kinderbetreungseinrichtungen, aber auch einen ungezwungenen Treffpunkt für Jugendliche und andere Altersgruppen braucht es Räumlichkeiten. Die ILK trifft sich für ihre Stadtteilarbeit seit Jahren privat bei einem Vorstandsmitglied, weil das Pfarrzentrum vor allem an den Abenden ausgelastet ist und es keine andere Möglichkeit gibt. Hätten wir den Pfarrsaal nicht, gäbe es in Kranebitten auch keine Möglichkeit für eine Bürgerversammlung wie diese, aber auch kein Kulturprogramm JUNIPERUS COMMUNIS. Kranebitten erlebt derzeit einen Bauboom, hat inzwischen die Größe mittlerer Dörfer und die haben selbstverständlich ein Zentrum. Im ÖROKO 2.0 ist die Rede von „Zentrumsbildung" und dafür gibt es von der ILK bereits einen konkreten Vorschlag. Wir sind selbstverständlich zur Mitarbeit bereit und die macht Sinn, weil wir uns in unserem Stadtteil auskennen. Die maßvolle Weiterentwicklung von Kranebitten liegt uns am Herzen. Herr Bürgermeister hat zugesagt, dass wir Teil einer künftigen Arbeitsgruppe sein werden. Jetzt warten wir auf das Startzeichen.

Hildegard Auer

Das interessierte Publikum der Bürgerversammlung in Kranebitten

Foto: Medienservice Innsbruck, A. Aistleitner

Tiroler fördern Tischlerausbildung in Tansania

Die Maschine wird zusammengebaut. Foto: KBW Allerheiligen

Ein Team der HTL-Imst reiste in den Sommerferien 3 ½ Wochen nach Tansania, um dort in einem Bildungs- und Schulprojekt Lehrpersonen und SchülerInnen an Holzbearbeitungsmaschinen der Firma Felder einzuschulen. Im Zuge dieser Einschulung wurden gemeinsam Möbel gebaut und ein sicheres Arbeiten an der Maschine vermittelt. Siehe dazu den Vortrag des Katholischen Bildungswerkes am 11. Jänner 2019 zum Thema „Tiroler fördern Tischlerausbildung in Tansania" mit DI Peter Hupfauf und Mag. Daniel Steindl im Pfarrsaal Allerheiligen.

Anton Gasser

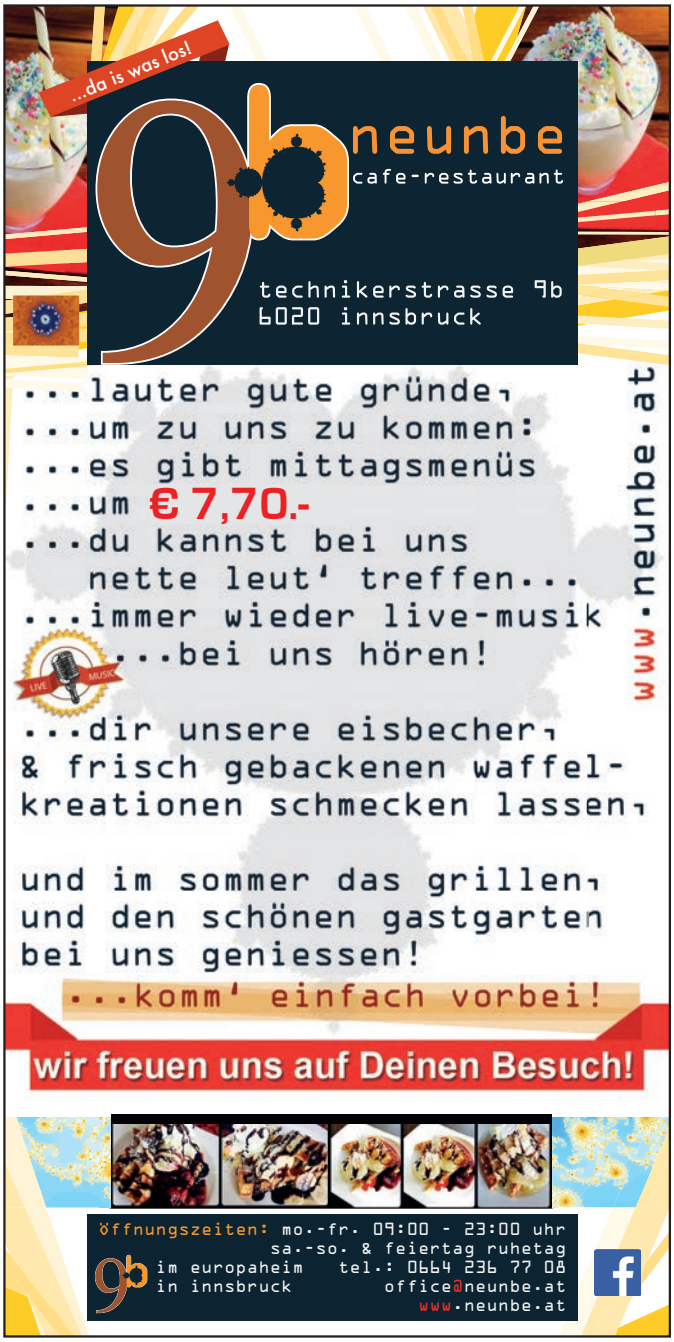
Gymnasium Ursulinen Innsbruck

Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen

Anmeldung und Aufnahme in die 1. Klasse für das Schuljahr 2019/20

Anmeldetermin
Montag, 19. Februar bis Freitag, 22. Februar 2019
Beratungs- und Schulbesichtigungstermine unter ursulinen.direktion@tsn.at
Weitere Informationen unter www.ursulinen.tsn.at

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK ALLERHEILIGEN



Aufwind

Für mich war es schön, etliche Jahre die Kolumne „Weiberwind" zu schreiben. Ab und zu sprach mich jemand darauf an und das freute mich besonders. Sosehr mich Frauenthemen nach wie vor interessieren, beschäftigen mich auch viele andere wie zum Beispiel das Älterwerden, zweisprachig leben, Menschen mit Behinderung und die Beziehung zu Gott. Deshalb möchte ich etwas Neues beginnen – den Aufwind. Unser Westwind bringt frischen Wind und damit Bewegung in den Westen, der Name ist Programm. Das „Auf" erfordert eine ausführlichere Erklärung … Es gibt viele Dinge, auf die wir keinen oder nur geringen Einfluss haben. Trotzdem wird darüber viel diskutiert. Dabei kann man den Eindruck gewinnen, alle wüssten, wie „es" gemacht werden müsste, die echten Entscheidungsträger hingegen wären nur zu dumm oder sogar boshaft. Eine Abwärtsspirale von Schimpfen und Jammern entsteht. Am Ende fühlt man sich kraft-und hilflos, tut auch nicht das Wenige, das man vielleicht doch tun könnte. Dazu kommen die Medien in ihren vielen Formen. Die unzähligen Katastrophen, über die berichtet wird. Wie diese bewältigt werden oder wie Konflikte entschärft werden, darüber erfährt man dafür fast nichts. Lösungen gibt's nur im Krimi – vielleicht ist er deshalb so beliebt? Auch die lokale Berichterstattung erweckt häufig den Eindruck, als ob es nur kriminelle Handlungen, schwere Unfälle und politische Querelen rundum gäbe. Wenn wir uns umsehen, geht es uns meist recht gut. Wir haben vieles, an dem wir uns freuen könnten, doch sehen wir es oft nicht, weil wir mehr auf die dunkle Seite des Lebens schauen. Vor einigen Wochen sah ich in der Technikerstraße auf einem Grasstreifen neben den Häusern einen großen Müllcontainer, für Bauschutt und Ähnliches, ein kleiner Teil Abfall lag daneben im Gras. Beim Vorübergehen fiel er sofort ins Auge. Leichter zu übersehen war ein Rosenstrauch daneben, mit wunderschönen gelben Rosen. Wie oft in unserem Leben schauen wir auf den Container? Wie oft beachten wir die Rosen? Ich möchte mit dem „Aufwind" unseren Blick auf die Rosen lenken. Ich möchte Geschichten über Schönheit, Freude und Verbundenheit hier schreiben, die uns aufwecken und aufbauen, die aufleuchten und uns auflachen lassen.

G. M.

Gemeinsam musizieren mit dem JUMUKAL

Du spielst ein Instrument? Du willst gemeinsam mit anderen Jugendlichen musizieren? Du willst Teil einer Gemeinschaft sein, die auch außermusikalische Aktivitäten unternimmt? Dann komm zum JUMUKAL, dem Jugendblasorchester der Stadtmusikkapelle Allerheiligen. Seit Schulbeginn probt das JUMUKAL wieder regelmäßig jeden Dienstag von 18:15 bis 19:15 im Probelokal der Musikkapelle in der Neuen Mittelschule Hötting-West. Geprobt werden moderne und traditionelle Stücke für die nächsten Auftritte in der Weihnachtszeit und das kommende Jahr 2019. Im heurigen 40igsten Jubiläumsjahr der Stadtmusikkapelle Allerheiligen wurde bereits im Zuge des Frühjahrskonzertes in der Pfarrkirche Allerheiligen erfolgreich ein Auftritt des JUMUKAL absolviert. Zurzeit zählt das JUMUKAL acht Jugendliche im Alter zwischen 9 und 16 Jahren. Von Querflöte, Klarinette, Trompete und Tenorhorn bis hin zu Oboe, Saxophon und Schlagwerk sind die unterschiedlichsten Instrumente vertreten. Aufgrund dieser vielfältigen Instrumente können ganz viele verschiedene Stücke und Genres bedient werden, was die Diversität und Abwechslung innerhalb des Probenbetriebes fördert. Wenn nun dein Interesse und deine Neugierde geweckt wurden, komm doch bei den Proben vorbei oder melde dich bei dem Jugendorchesterleiter und Jugendreferenten Alexander Petzer unter alexpetzer@hotmail.com. Egal ob jung oder alt, musikalischer Anfänger oder WiedereinsteigerIn, jede interessierte und motivierte Person ist bei uns herzlich willkommen!

Alexander Petzer

Gesundheit

e-Medikation seit Oktober in Tirol

Bei e-Medikation handelt es sich um eine Anwendung bzw. Funktion der Elektronischen Gesundheitsakte (ELGA). Von Ärztinnen/Ärzten verordnete und in der Apotheke abgegebene Medikamente werden in Form einer sogenannten „e - Medikationsliste" für ein Jahr in ELGA verfügbar gemacht.

Was ist der Nutzen von e-Medikation?

Mit der e-Medikationsliste haben auch Ihre ELGA-Gesundheitsdiensteanbieter, also z.B. Ihre Hausärztin/Ihr Hausarzt oder ein Krankenhaus, sofern sie ELGA verwenden, einen aktuellen Überblick über Ihre verordneten und in der Apotheke an Sie abgegebenen Medikamente. Damit können diese besser auf unerwünschte Wechselwirkungen überprüft werden, es können so aber auch unnötige Doppelverschreibungen vermieden werden.

e-Medikation bei Ärztinnen/Ärzten

Jene niedergelassenen Vertrags- ärztinnen/Vertragsärzte, für die die Verordnung von Medikamenten von Relevanz ist, werden schrittweise bis September 2019 (in Tirol seit Oktober 2018) verpflichtet, verordnete Medikamente in Ihre e-Medikation zu speichern. Ihre behandelnden Ärztinnen/Ärzte können Ihre Medikationsliste einsehen und haben damit eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage für Diagnostik und Therapie.

Ist es möglich, dass einzelne Medikamente nicht in meine e-Medikation aufgenommen werden?

Ja, das ist möglich. Dafür müssen Sie bei Ihrer behandelnden Ärztin bzw. Ihrem behandelnden Arzt bei der Verordnung angeben, dass dieses Medikament nicht in Ihre e- Medikation eingetragen werden soll. In diesem Fall spricht man von einem "situativen Opt-out", das auch im Gesundheitstelematikgesetz 2012 eindeutig geregelt ist. Dieses Medikament scheint dann zwar auf Ihrem Papierrezept und in der Dokumentation Ihrer Ärztin bzw. Ihres Arztes auf, nicht aber in Ihrer e-Medikationsliste.

e-Medikation in der Apotheke

Durch Scannen eines Codes auf Ihrem Rezept kann die Apotheke die ärztliche Verordnung auslesen und die Abgabe der verordneten Medikamente in Ihrer ELGA speichern. Durch Stecken Ihrer e-card kann die Apotheke auch rezeptfreie Medikamente (sogenannte „OTC- Produkte"), die wechselwirkungsrelevant sind, eintragen und Ihre gesamte e-Medikationsliste für eine Wechselwirkungsprüfung oder Beratung abrufen.

Kann ich Medikamente, die ich ohne Rezept beziehe, in meine e-Medikation eintragen lassen?

Ja. Werden nicht verschreibungspflichtige, aber möglicherweise wechselwirkungsrelevante Medikamente abgegeben, die auch in der e-Medikation gespeichert werden sollen, ist dafür das Stecken der e-card in der Apotheke notwendig. In der Apotheke können auch Medikamente in die e-Medikation aufgenommen werden, die von einer Ärztin bzw. einem Arzt verordnet, aber noch nicht in e-Medikation gespeichert wurden. Das kann z.B. der Fall sein, wenn Ihre Ärztin bzw. Ihr Arzt noch nicht an ELGA teilnimmt. Auch dafür ist das Stecken Ihrer e-card in der Apotheke erforderlich. Dies gilt auch, wenn Sie möchten, dass die Apotheke Ihre gesamte e-Medikationsliste z.B. für eine Wechselwirkungsprüfung oder Beratung abrufen darf.

Wer kann auf die e-Medikationsliste zugreifen?

Auf Ihre e-Medikationsliste dürfen nur jene Ärztinnen und Ärzte zugreifen, bei denen Sie aktuell in Behandlung bzw. Betreuung sind. Apotheken, die nur Ihr Rezept einlesen, haben ausschließlich Zugriff auf jene Medikamente, die auch auf dem Rezept angeführt sind. Damit die Apotheke die gesamte e-Medikationsliste einsehen darf, ist das Stecken Ihrer e-card in der Apotheke nötig.

Wie komme ich zu meiner e-medikationsliste?

Über das Gesundheitsportal www.gesundheit.gv.at gelangen Sie in Ihre persönliche ELGA und somit auch zu Ihrer e-Medikation. Für den Login benötigen Sie entweder Handysignatur oder Bürgerkarte, um sich eindeutig zu identifizieren. Jene Bürgerinnen und Bürger, die keinen Zugang zum Internet haben, können sich an die ELGA-Ombudsstelle wenden.

Was kann ich mit meiner e-Medikationsliste machen?

Sie haben die Möglichkeit, die Liste auszudrucken oder am Computer zu speichern. Sie können Ihre gesamte Liste auch löschen. Einzelne Einträge können nicht gelöscht werden.

Mag. pharm. R. Rastbichler

Gelbe Gefahr? Oder wunderschöne auch im Spätherbst blühende Pflanze?

Kranebitter Kapelle mit Südafrikanischem Greiskraut Foto: Ch. Thurner

LOHBACH APOTHEKE
6020 INNSBRUCK, TECHNIKERSTRASSE 3
TEL.: 0512/291360 , FAX: 0512/291360 10
HOMEPAGE: www.lohbach-apotheke.at
E-MAIL: office@lohbach-apotheke.at
ÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 8-18 UHR, SA 8-12 UHR

Das Südafrikanische oder schmalblättrige Greiskraut ist wie man auf dem Foto erkennen kann in Kranebitten angekommen. Was das für uns und unsere Umwelt, die Landwirtschaft, die Nutztiere bedeutet, kann jeder im Internet oder in Fachbüchern erforschen. Bei Interesse übermittle ich gerne weitere Informationen:

Christine Thurner
Tel. 0664 6486522
thurner.t@aon.at

Christine Thurner

Initiative Dein NachbarLohbach - Wohnen mit der Natur

Seit fast 20 Jahren bemüht sich eine kleine Arbeitsgruppe von Dein Nachbar-Lohbach um die Erhaltung der Natur, insbesondere der Amphibienpopulationen in Hötting-West. Es ist außergewöhnlich, dass in dem schnell wachsenden Stadtteil von Hötting-West noch immer eine Amphibienpopulation mit fünf Arten lebt. Weiters gibt es noch viele Ringelnattern und in neuester Zeit auch Biber, die sich allerdings nicht ganz konfliktfrei in unsere Lebensgemeinschaft „einordnen".
Während sich Teichmolche, Alpenmolche und Erdkröten nach anfänglichen Schwierigkeiten gut im Amphibienteich am Lohbach eingelebt haben und ihre Populationen zunehmend wachsen, sind die in Tallagen immer selteneren Grasfrösche vor allem von Graureihern bedroht. Diese haben vor zwei Jahren auch den Forellenbestand im Lohbach ausgelöscht. Ein Sorgenkind sind die Wechselkröten. Durch die jahrelange Deponietätigkeit beim Harterhof, durch eine intensivierte Landwirtschaft und durch immer trockenere Monate April bis Juni sind sie fast verschwunden. Der Raum Innsbruck ist der westlichste, isolierte und im ganzen Bereich stark gefährdete Standort dieser Art in Österreich. In Hötting-West laichen die Tiere in überschwemmten Ackerflächen, die allerdings durch die Erweiterung der Siedlung in naher Zukunft Vergangenheit sein werden. Da entlang des Lohbachs Retentionsflächen mit Feuchtgebieten geplant sind, versucht Dein NachbarLohbach die Wechselkrötenpopulation durch kontrollierte, arbeitsintensive Aufzucht von Kaulquappen so lange am Leben zu erhalten, bis sie sich später wieder selbständig erhalten kann. Erschwert werden diese Bemühungen durch Ringelnattern, die den derzeit minimalen Bestand an Kaulquappen immer wieder stark dezimieren. Zumindest konnten heuer über 2.000 Jungkröten in Containern großgezogen werden. Eine intakte und vielfältige Natur im unmittelbaren Wohnbereich ist ein Teil der Lebensqualität, welche für Stadtbewohnerinnen und -Bewohner nicht selbstverständlich ist. Daher bemüht sich Dein NachbarLohbach dieses Privileg den Menschen im Stadtteil zu vermitteln, sei es durch regelmäßig wechselnde Poster am Teich, durch Exkursionen, Vorträge, Ausstellungen mit lebenden Tieren oder durch Veranstaltungen mit Schulkindern.
Im heurigen Jahr hat sich der Aktionsradius von Dein NachbarLohbach über die Grenzen von Hötting-West und Kranebitten hinaus erweitert. So wurden die bisherigen lokalen Aktionen zur Reduktion invasiver Neophyten auf die ganze Stadt ausgedehnt und in Zusammenarbeit mit dem Forstamt der Stadt Innsbruck intensiviert. Dein NachbarLohbach hat im Sommer einen entscheidenden Beitrag zur Rettung einer Unkenpopulation an der Karwendelbahn geleistet. Weiters wurden fünf Nistkästen für Singvögel beim Lohbach aufgehängt. Neu sind auch die Bemühungen um Reduktion der Stadttauben durch Aufstellen von Nistkästen für Turmfalken in Zusammenarbeit mit Wohnbaugesellschaften.
Die Aktivitäten von Dein NachbarLohbach im Bereich von Naturschutz und Umweltpädagogik werden seit Jahren vom Amt für Grünanlagen der Stadt Innsbruck und dem Amt für Umweltschutz der Tiroler Landesregierung in dankenswerter Weise unterstützt.
Anregungen und Mitarbeit zur Förderung der Natur entlang des Lohbachs werden gerne entgegengenommen.

E-Mail:
nachbar.lohbach@gmx.at

http://deinnachbarlohbach.blogspot.com

Erika Haimayer

Die Wechselkröte ist nicht nur in Hötting-West, sondern in ganz Innsbruck und Umgebung vom Aussterben bedroht.

Foto: www.focusnatura.at

Friseursalon
Sabine Mang

ÖffnungszeitenWeihnachten:

Montag 24.12. GESCHLOSSEN
Montag 31.12. GESCHLOSSEN
Faschingsdienstag, 5. März 2019: 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir wünschen allen Kunden schöne Weihnachten und erholsame Feiertage!

Technikerstrasse 46, 6020 Innsbruck
Tel.: 0512 278011

INNS' BRUCK
ISD – Innsbrucker Soziale Dienste

www.isd.or.at
Sozialzentrum Hötting-West
Viktor-Franz-Hess-Straße 11
6020 Innsbruck

Tel: 0512 5331 7530
Mobil: 0664 800937510
Fax: 0512 5331 7539
hoetting-west.sz@isd.or.at

Stadtteilkoordinatorin:
Birgit Lainer-Falch

Beratungszeiten:
MO: Wohnheim Lohbach
DI: SZ Höttinger AU
MI: SZ West
DO: Wohheim Lohbach
jeweils 10.00 bis 12.00

Telefonisch bin ich von 8.00 - 18.00h erreichbar.

Wir sind für Ihre Anliegen da: Information, Beratung, Vermittlung, Projekte, Vernetzung, Sozialarbeit und vieles mehr

Unsere fixen Angebote:

Bastelrunde
jeden 2. Montag von 20:00 - 22:00h
im SZ Höttinger Au

Mutter-Elternberatung
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
9:00 - 11:00 Uhr
im Wohnheim Lohbach

Tanz
mit Maria Hoitsch
in der Pfarre Allerheiligen
seit 24. September
17:00 bis 18:30
Information und Anmeldung:
0660 25 0 25 50

Fahrsicherheitstraining am Zenzenhof

Mobil sein, schnell und mühelos längere Distanzen überwinden, davon träumt der Mensch seit jeher.
Ein Moped erfüllt Jugendlichen diesen Traum. Doch leider ist dieses Vergnügen auch mit Gefahren verbunden. In den letzten Jahren kam es auch in Tirol immer wieder zu schweren Unfällen von jungen Mopedlenkern. Das Fahr- sicherheitstraining des ÖAMTC am Zenzenhof ist deshalb immer ein Fixpunkt im Schuljahr. Nach anfänglicher Zurückhaltung bei den Anmeldungen haben sich dann doch 17 Schülerinnen der PTS Hötting-West dafür entschieden, statt in der Klasse über Schulaufgaben zu schwitzen, an drei Workshops im April 2018 teilzunehmen und es nicht bereut.

- Erste Hilfe
- Verkehrspsychologie
- Polizei und Praktisches Fahren

Bei den Workshops wurde darauf geachtet, dass theoretisch erworbenes Wissen praktisch angewendet werden konnte. Obwohl einiges aus dem Bereich Erste Hilfe schon bekannt war, so galt auch hier: Übung macht den Meister.
Absolutes Highlight war natürlich das Praktische Fahren mit den motorisierten Zweirädern am Übungsgelände. Hier erhielten die jungen Leute neben einer ausführlichen Einweisung am Fahrzeug auch zahlreiche Tipps für die sichere Handhabung des Mopeds im Straßenverkehr – und endlich ging's auch hier zur Praxis. Den Abschluss bildete dann ein spannender Wettbewerb im LANGSAMFAHREN.

Sylvia Garbislander

Bevor es losgeht, erklärt der Workshopleiter die Theorie.
Foto: Christian Leiter

Dann kann es los gehen ...
Foto: Christian Leiter

Baumeister Biber am Lohbach

Biberdamm mit Elektrozaun am Lohbach Foto: Mag.a Monika Eder-Trenkwalder

Im Sommer war es ruhig um den Biber. Jetzt im Herbst sind die Biber wieder besonders aktiv und man kann wieder angenagte Bäume und Biberdämme entlang des Lohbaches beobachten. Die Nager legen sich Vorräte zu und bereiten sich auf den Winter vor. Viele freuen sich, dass ein bisschen Natur in die Stadt zurück gekehrt ist. Manch Gartenbesitzer ist weniger erfreut, wenn der Biber sich an den Gehölzen gütlich tut. Da hilft nur, die Bäume mit einer Drahthose aus einem festen Draht (Hasengitter genügt nicht) gegen den Biber zu schützen. Damit die Biberdämme nicht zum Problem werden, werden diese auf eine verträgliche Höhe abgesenkt und mit einem Elektrozaun gegen Wiederaufbau gesichert. Der Zaun schadet dabei weder dem Biber noch den Enten. Eine Dammabsenkung ist jedoch nur nach Rücksprache mit mir als Biberbeauftragte möglich, da der Biber eine geschützte Tierart ist. Eine eigenmächtige Entfernung eines Dammes ist gesetzlich nicht erlaubt. Man sollte dabei auch bedenken, dass der Biber wieder versuchen wird den Damm aufzubauen. Dafür braucht er einiges an Astmaterial, welches er sich wiederum in den Gärten und Grünanlagen besorgt. Ich höre auch immer wieder, dass die Wasserqualität unter dem Biber leidet. Dazu muss ganz deutlich gesagt werden, dass das Füttern der Enten und das Einbringen von Gartenabfällen die Verschmutzung des Gewässers verursacht. Auch die Ratten werden von den Futterresten der Enten, durch herabfallendes Vogelfutter und von Abfällen angelockt. Auch schadet das Füttern der Gesundheit der Enten.

Mag.ª Monika Eder-Trenkwalder, Biberbeauftragte in Tirol

Drohnenprojekt an der NMS Hötting-West

Im Oktober fand an der NMS Hötting-West wieder ein spannendes Projekt statt: Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen beschäftigten sich intensiv mit den modernen, selbstständigen Fluggeräten. Nachdem die Jugendlichen theoretisches Hintergrundwissen über Einsatzgebiete und Bauweise von Drohnen erhalten hatten, durften sie sich zu zweit an die Arbeit machen: Aus Lego wurde nach einem vorgefertigten Bausatz eine flugfähige Drohne gebaut. Als Abschluss für dieses 2-tägige Schulprojekt wurden die Kinder zur jährlichen Sicherheitskonferenz ins Alpbachtal eingeladen. Zu Beginn gab es eine Einführung von Technikern des Bundesheeres über die Flugraumüberwachung Österreichs.

Foto: NMS Hötting-West

Anschließend bekamen die Schüler eine Vorführung, bei der eine nicht identifizierbare Drohne erfasst und abgewehrt wurde. Dieser kleine Einblick in das Tätigkeitsfeld des Verteidigungsministeriums beeindruckte die Schülerinnen und Schüler ebenso wie die begleitenden Lehrpersonen. Nachdem Projekte zu Technik und Kreativität von unseren Schülerinnen und Schülern so begeistert angenommen werden, bieten wir ab dem Schuljahr 2019/20 einen zusätzlichen Schwerpunkt an der NMS Hötting-West: KREATIVES HANDWERK UND ROBOTICS.

DadNMS Sabine Rainer

mein masseur
Zeit zum Wohlfühlen.
Mobile Massage in Kranebitten und Innsbruck
Holger Röbke
Gewerblicher Masseur
Medizinischer Masseur
Tel. +43 670 606 63 14
info@mein-masseur.at
www.mein-masseur.at

Bücherwind

Nickolas Butler

Die Herzen der Männer

Verlag Klett-Cotta 2017

„In den Augen seines Vaters ist Nelson eine Enttäuschung. Wer will schon ein Kind, das weder Freunde noch Selbstbewusstsein besitzt? Je intensiver der verunsicherte Junge sich nach Zuwendung sehnt, desto stärker sondert sich der Vater ab, bis er irgendwann ganz aus dem Leben seines Sohnes verschwindet. Doch in einem Punkt hat er sich getäuscht. Nelson ist nicht allein. Jonathan, sein bester Freund aus dem Pfadfinderlager, ist das genaue Gegenteil von Nelson: bei allen beliebt, pragmatisch und mit einer unverwüstlichen Leichtigkeit ausgestattet. Was aber treibt jemanden wie Jonathan dazu, sich mit einem Außenseiter anzufreunden? Und stand Jonathan wirklich immer rückhaltlos zu ihm? Das Leben im rauen Wisconsin verlangt Nelson, Jonathan und dessen Familie Prüfungen ab, die Freundschaft und Loyalität auf eine harte Probe stellen.“ So der Klappentext. Nickolas Butler erzählt die Geschichte von Nelson und Jonathan einfühlsam über den Zeitraum von drei Generationen und drei Kriegen. Er taucht in die Herzen der Männer ein: ihren Schwächen und Geheimnissen, ihre Bedürfnisse und Werte, ihre Freundschaften und Verletzungen.

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI ALLERHEILIGEN

Unsere Öffnungszeiten:
Mo, Mi und Fr 17-19 Uhr
Do 15-17 Uhr.

Neuer Luxus zieht in die CYTA

Klare Sicht auf neuen Glanz – so lassen sich die neuen Shop-Konzepte für die CYTA am besten beschreiben. Nach kurzem Umbau war es im Herbst soweit. Miller United Optics und Juwelier Tautermann eröffneten elegante Shopflächen in der CYTA.

Das Ladenkonzept von Miller United Optics überzeugt mit modernem Interieur und neuesten Geräten. Es entstanden eigene Räumlichkeiten für Sehtests und Kontaktlinsenanpassungen. In der eigenen Brillenwerkstatt werden Markengläser nach den individuellen Bedürfnissen der Kunden gefertigt. Miller United Optics ist bekannt für seine stylischen Brillen und Sonnenbrillen. Der Fachoptiker bietet immer die aktuellsten Kollektionen und Trends nationaler und internationaler Designermarken, wie Ray Ban, Prada, Emporio Armani oder Dolce&Gabana.

Juwelier Tautermann erstrahlt in neuem Glanz

Was wäre die CYTA ohne Juwelier Tautermann? Das elegante Schmuck- und Uhrengeschäft war, wie manche vielleicht wissen, der allererste Mieter in der CYTA Shoppingwelt. Seit 25 Jahren begeistert Tautermann mit erlesenen Zeitmessern und funkelnden Preziosen. Jetzt erstrahlt das feine Juweliergeschäft in neuem Glanz.

Weihnachtliche Überraschungen

In der Vorweihnachtszeit wird die CYTA wieder in zauberhaftem Licht erstrahlen. In den über 100 Shops finden Sie tausende Geschenkideen. Ganz oben auf der Wunschliste steht bei vielen lässige Herbst- und Wintermode. Groß ist auch das Angebot für alle, die sich in ihrer Freizeit gerne draußen aufhalten. Ob Ski, Snowboard oder Rodel, das Angebot von Sportartikeln in der CYTA-Shoppingwelt überzeugt. Wer sich nicht entscheiden kann, dem sind die schönen CYTA Geschenkgutscheine empfohlen. Eine Geschenkidee, die immer Freude macht.

Neuer INDOOR FREIZEIT TEMPEL in der Lohbachsiedlung | BILLARD SPORT ARENA | Billard – Dart – Schach – Tischfußball

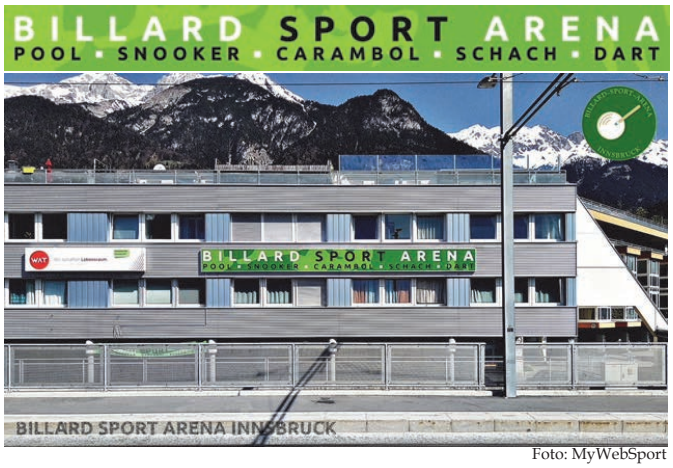


Foto: MyWebSport

Kürzlich eröffnete die neue Billardsportarena in der Kranebitter Allee 96 (ehem. Billa) ihre Pforten. Einer der Top Billardspieler in Tirol, Pirmin Volger, ist dort meistens anzutreffen und informiert im folgenden Interview.
Gabi Lutz von WEST-WIND hat mit Pirmin Volger gesprochen:
WW: Als österreichischer Juniorenmeister und mehrfacher Tiroler Landesmeister betreust Du jetzt die Billardsportarena in der Kranebitter Allee. Was bedeutet das für die BewohnerInnen des Stadtteils?
Pirmin: Die Billardsportarena ist eine unglaubliche Bereicherung für die BewohnerInnen im westlichen Teil von Innsbruck. Alle die Sport, Spiel, Spaß und Kommunikation mögen, können sich hier treffen.
Besonders schön ist, dass sich bei uns alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten gleichermaßen wohlfühlen.
WW: Welche Spiele umfasst das Angebot in der Billardsportarena?
Pirmin: Alle gängigen Billardarten (Pool, Snooker und Carambol) sowie Schach, Steeldart und Tischfußball. Kartenspiele und diverse Brettspiele sind auch möglich. Regelmäßig veranstalten wir auch offene Turniere. Am Freitag den 14. Dezember findet beispielsweise ein Dart Turnier statt.
WW: Wer hat Zutritt zur Billardsportarena?
Pirmin: Bei uns sind Vereinsmitglieder und Gäste herzlich willkommen. Es treffen sich Spieler aller Altersgruppen und Spielklassen.
WW: Wie schaut es mit den Öffnungszeiten aus?
Pirmin: Für Gäste haben wir täglich von 17 bis 22 Uhr geöffnet. Die Mitglieder unserer Vereine haben rund um die Uhr Zutritt zu den Räumlichkeiten.
WW: Kann man bei Euch das Billard- oder Schachspielen lernen?
Pirmin: Neben den Vereinstrainings werden für Interessierte diverse Kurse angeboten:
Anmelden kann man sich beim Universitäts Sport Institut und bei der Volkshochschule. Mit dem Schulsportservice besteht ebenfalls eine enge Zusammenarbeit.
WW: Gibt es spezielle Angebote für SchülerInnen oder PensionistInnen?
Pirmin: Für SchülerInnen und PensionistInnen gibt es spezielle Vergünstigungen. Auch andere Personengruppen, die tagsüber Zeit haben, können spezielle Angebote nutzen. Auch für Familien haben wir diverse Specials. Einfach nachfragen unter info@billardsportarena.com
WW: Was sind die nächsten Highlights in der Billardsportarena?
Pirmin: Am 1. Dezember finden die Tiroler Landesmeisterschaften im Snooker und im Dreiband Billard statt. Der Eintritt ist wie immer frei und, wie vorher erwähnt, am 14. Dezember das Dart Open.
WW: Wo kann man sich am Laufenden halten?
Pirmin: Unsere Homepage www.billardsportarena.com wird laufend aktualisiert.

Jimmy Rimml, Mywebsport

Foto: Thomas Rimml

Tischfußball Foto: Thomas Riml

Es gibt wieder einige Neuigkeiten und Veränderungen im Jugendzentrum Hötting-West! Weihnachten steht vor der Tür und natürlich haben wir uns für diesen Anlass etwas Besonderes überlegt. Bevor für alle die Weihnachtsferien starten, werden wir im JuZe eine Weihnachtsfeier veranstalten. Ein Highlight an diesem Tag wird unser Jugendquiz sein, bei dem es natürlich auch etwas zu gewinnen geben wird. Die Weihnachtsfeier findet am 22.12. statt. Über die Weihnachtsfeiertage bleibt das JuZe dann vom 23.12.2018 bis zum 02.01.2019 geschlossen. Ansonsten freuen wir uns über drei neue Mitarbeiter*innen und frischen Wind im JuZe. Während unserem alltäglichen Programm wird es in den kommenden drei Monaten Mädchen- und Burschennachmittage, Kochtage sowie diverse Turniere geben. Außerdem dürfen wir jeden Montag die Schülerinnen und Schüler von der Polytechnischen Schule zum Mittagsaufenthalt im Jugendzentrum begrüßen.
Jugendzentrum Hötting-West, Viktor-Franz-Hess-Straße 13, 6020 Ibk
Tel.: 0664 800 93 88 02
Email: Jugendzentrum-HoettingWest@isd.or.at
Instagram: juzehoewe1

Lena Norwat

Kreative Köpfe in Hötting-West und Kranebitten - Marta Mencinger

Marta Mencinger

Foto: Christian Grünberger

Ich bin die Marta Mencinger, 65 Jahre alt und Zugereiste. In Tirol bin ich seit 40 Jahren wohnhaft und leidenschaftliche Kranebitterin seit 33 Jahren. Schon in der Grundschule war meine Lieblingsbeschäftigung Malen. Die Lehrer hatten es nicht leicht mit mir, da sich unter meinem Schulheft immer ein Heft befand, in dem ich kritzelte und zeichnete. Mit gutem Erfolg beendete ich die Hotelfachschule in Villach, danach machte ich mich auf nach Tirol, um meine berufliche Laufbahn zu starten. Ich war u.a. in einem Hotel in Mieders im Stubaital, viele Jahre in einer Führungsposition am Stubaier Gletscher, einige Jahre in der Axamer Lizum und schließlich landete ich am Flughafen Innsbruck, wo ich bis zu meiner Pensionierung tätig war. Auch während meines stressigen Berufslebens fand ich Entspannung in der Malerei. Durch Üben, Probieren und Experimentieren mit Farben und Techniken (Ölfarben, Acryl, Aquarellfarben und Tusche) und durch das Lesen von Fachliteratur fand ich meinen eigenen Stil. In einigen Ausstellungen konnte ich meine Bilder schon präsentieren, z.B. 2016 im AK Kunstmarkt im Congress Innsbruck, 2017 bei der WESTART Ausstellung im Kolpinghaus (Technik), vom 9. bis 11. November 2018 wieder bei der WESTART und vom 16. bis 18. November im Congress. Habe ich Ihr Interesse geweckt? Ich warte auf Sie! Mein Credo: Ein Künstler erzählt in seinem Werk immer eine Geschichte. Beim Erwerben eines Objektes kauft man nicht nur ein Bild, sondern auch ein Stück der Seele, ein Herzteil und viele Momente des Lebens...

Marta Mencinger

"Kirche St.Pankraz Kleinoden in Uderns", Acryl

Foto: Christian Grünberger

"Zyklamen", Aquarell

Foto: Christian Grünberger

"Am Inn", Acryl

Foto: Christian Grünberger

"Stille Gasse in Frankreich" Foto: Christian Grünberger

"Ruine in Zirl", Acryl mit Tusche Foto: Christian Grünberger

INNS' BRUCK AIRPORT

Winter 2018/19

Ihr nächster Urlaubsgruß?

Belgien

Antwerpen	2 x pro Woche

Deutschland

Berlin NEU	4 x pro Woche
Düsseldorf	2 x pro Woche
Frankfurt	bis zu 5 x täglich
Hamburg	3 x pro Woche

Großbritannien

Bristol	2 x pro Woche
London Gatwick	bis zu 6 x täglich
London Heathrow	bis zu 2 x täglich
London Luton	2 x pro Woche
London Stansted NEU	1 x pro Woche
Manchester	bis zu 4 x pro Woche

Irland

Dublin NEU	1 x pro Woche

GUS

Kiew	1 x pro Woche
Moskau	bis zu 7 x pro Woche
St. Petersburg	bis zu 2 x pro Woche

Niederlande

Amsterdam	bis zu 4 x täglich
Eindhoven	bis zu 2 x täglich
Rotterdam	bis zu 2 x täglich

Österreich

Wien	bis zu 6 x täglich

Skandinavien

Helsinki	2 x pro Woche
Oslo	1 x pro Woche
Stockholm	1 x pro Woche

www.innsbruck-airport.com

Kurze Nachlese zur WESTART Ausstellung 2018

Diesmal haben 27 Künstlerinnen und Künstler ihre neuesten Arbeiten gezeigt.Auch die LEBENSHILFE und das Projekt „Frauen im Sudan“ von Edith Kaslatter waren vertreten. Die zahlreichen BesucherInnen freuten sich über die große Vielfalt an Werken und konnten das eine oder andere Geschenk erstehen. Diese Gemeinschaftsausstellung war wieder ein voller Erfolg!

Engelbert Pöschl

Großes Publikumsinteresse bei der WESTART im Kolpinghaus
Foto: Engelbert Pöschl

WESTART im Kolpinghaus Foto: Engelbert Pöschl

Kolpinghaus mit Jahreswechsel rauchfrei

„Die vor vier Jahren stufenweise gestartete Forcierung des Nichtraucherschutzes im Kolpinghaus Innsbruck wird mit Jahreswechsel abgeschlossen“, erklärt Kolpinghaus-Geschäftsführer Christoph Ursprunger. „Nach der Umgestaltung eines Raucherraumes in eine rauchfreie Bibliothek, der Einführung eines strikten Rauchverbots in sämtlichen Sälen, Räumen, Gängen und in allen Heim- bzw. Gästezimmern und Wohnungen im Kolpinghaus wird ab Jänner 2019 auch der Raucherbereich in unserem Café rauchfrei“, kündigt Ursprunger an: „Über die Weihnachtsfeiertage wird der Barbereich saniert und neu ausgemalt, damit sich künftig alle Gäste im Café Kolping wohlfühlen können.“ Rauchen in geschlossenen Räumen sieht der Geschäftsführer heute als nicht mehr zeitgemäß an. „Vor dem überdachten Haupteingang kann problemlos geraucht werden. Wir haben schon in der Vergangenheit bei einigen komplett rauchfreien Ballveranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Ich freue mich auf ein rauchfreies Kolpinghaus. Vor allem im Sinne der Gesundheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner, unserer Gäste und natürlich auch im Sinne unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Ursprunger.

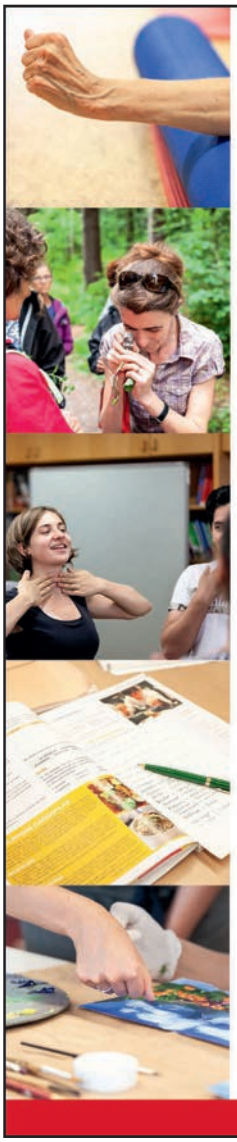
KSC SCHWARZ WEISS INNSBRUCK

Sollten Sie Interesse an unserem Sport haben, scheuen Sie sich nicht, uns anzurufen oder direkt an einem dieser Tage zu uns zu kommen. Wir freuen uns über Ihren Besuch und werden Ihnen gerne mehr Informationen über das Sportkegeln geben.

gegründet 1965
INNSBRUCK
K S S W C

Training:
Dienstag und Freitag ab 17:00 Uhr
Sportkegelbahn Hötting-West

Obmann:
Willi Amort, Tel.: (0664) 1624734
www.kscschwarzweiss.at
ksc-sw-ibk@chello.at



Demnächst im VHS-Programm in Ihrem Stadtteil:

American Tribal Style
Belly Dance
Winter im Tropenhaus
Selbst gemacht - Geld gespart!
Beckenbodentraining
Spanisch für AnfängerInnen
Aqua-Fit

... und in der ganzen Stadt:
Vorträge - Führungen - Fahrten
Kultur - Natur - Technik
Sprachen - Kunst - Kreativität
Kulinarium - Gesundheit
Bewegung

Details und Anmeldung:
t | 0512 588882-0
m | innsbruck@vhs-tirol.at
facebook.com/vhs.innsbruck

Volkshochschule
INNSBRUCK
WISSEN FÜR ALLE
www.vhs-tirol.at

Volkstanzkreis Innsbruck
Obmann: Dieter Wieser

Regelmäßige Übungsabende im Pfarrsaal Kranebitten

Donnerstags 20 – 22 Uhr

Vorkenntnisse aus Anfängerkurs (an der VHS Innsbruck) wären günstig

Tiroler, Restösterreichische, Alpenländische, internationale Volkstänze

kein Eintritt zum Schnuppern und Kennenlernen einzeln oder als Paar
aber mit Lust an der Bewegung und Spaß an der Freud´

Faschingstanz am Faschingsdienstag
Faschingsdienstag, 5. März 2019, 18.00 Uhr bis 22 Uhr

Hotel Stangl, Kirchgasse 2, 6065 Thaur
Teilnehmerbeitrag: 10€
Anmeldung bei Dieter Wieser, dieter.wieser@volkstanz-tirol.at - 0699 10253307

DIE STADTTEILZEITUNG VON HÖTTING-WEST UND KRANEBITTEN
WESTWIND

IN EIGENER SACHE

Sie, liebe Leserin, lieber Leser erhalten den WESTWIND – wie schon seit Jahren – unentgeltlich ins Haus geliefert. Wir freuen uns über Ihr großes Interesse, das uns immer wieder durch viele Rückmeldungen und Nachfragen bekundet wird.

Um unsere Stadtteilzeitung auch weiterhin in der von Ihnen geschätzten Qualität produzieren zu können, ersucht Sie das ehrenamtlich tätige Redaktionsteam um Ihre Spende. Auch wenn uns diverse Firmen mehr oder weniger regelmäßig mit bezahlten Anzeigen unterstützen, – wofür wir herzlich danken – so schmilzt unser Budget doch dahin.

Für jeden noch so kleinen Beitrag sind wir dankbar!
IBAN: AT83 5700 0001 2020 4223 (Hypobank)
lautend auf Verein Westwind

INNS' BRUCK

Kunsteislaufplätze Innsbruck
(Sillpark, Baggersee, Hötting-West und Igls)

EINTRITTSPREISE / ENTRANCE-FEE:

Einzelkarte Erwachsene / Ticket for adults	**€ 3,90**
Einzelkarte Kinder / Ticket for children	**€ 1,80**
Einzelkarte StudentIn/PräsenzdienerIn/PensonistIn	**€ 2,10**
Zehnerblock Erwachsene / 10-points-block adults	**€ 30,10**
Zehnerblock Kinder / 10-points-block children	**€ 13,30**
Leihschlittschuhe / Skate rental	**€ 3,20**
Leihelme (für Kinder)	**€ 1,00**
Familienkarte (2 Erw. + 2 Kinder) Family-Card (2 adults + 2 children`s)	**€ 6,20**
Familiensaisonkarte (2 Erw. + 2 Kinder) Season-Family-Card (2 adults + 2 children)	**€ 100,20**
Saisonkarte Erwachsene / Season-card adult	**€ 74,40**
Saisonkarte Kinder / Season-card children	**€ 43,40**
Eisstockschießen pro Bahn und 90 min., max. 10 Personen / Curling per 90 min. and lane, max. 10 persons	**€ 51,00**
Kunsteislaufplatz Igls + Baggersee Platzmiete 3 Std.	**€ 373,20**

Die Eröffnungsfeier der Kunsteislaufplätze findet am 23.11.2018 um ca. 17:00 Uhr am Kunsteislaufplatz Sillpark statt.

Ab 24.11.2018 folgende Öffnungszeiten:

Sillpark, Hötting-West, Igls: täglich 10:00 – 20:00 Uhr
Baggersee: Werktags 10:00 bis 17:00 Publikumslauf
17:00 – 20:00 Eisstockschießen
an Samstag/Sonntag Weihnachts- und Semesterferien sowie an Feiertagen von 10:00 bis 20:00 Publikumslauf

besondere Öffnungszeiten an folgenden Tagen:
24.12.: 10.00 – 16:00 Uhr
31.12.: 10:00 – 16:00 Uhr
01.01.: 13:00 – 20:00 Uhr

Innstrumenti

Tiroler Kammerorchester InnStrumenti
www.innstrumenti.at

Neujahrskonzert 2019

Im beliebten Neujahrskonzert 2019 erwartet Sie ein überaus kurzweiliges, musikalisches Programm in einer ausgewogenen Balance von Musik, Wort und Humor. Ein besonderes Augenmerk richten wir dabei wieder auf die Jahresregenten: Komponisten, Literaten, usw. – das Jahr 2019 hat viel zu bieten!

Die Musik von **Kálmán, Ziehrer, Berlin, Van Heusen, Grigg, von Suppé, Bizet, Howard, Loewe, Kreisler** und **Eduard & Johann Strauß** garantiert ein farbiges Neujahrskonzert unter der Leitung von **Gerhard Sammer**. Das raffiniert konzipierte Konzertprogramm enthält neben klassischen „Neujahrskonzert-Hits" auch zahlreiche Überraschungen sowie Werke von Komponisten mit besonderen Jubiläen.
Als Gesangssolistin wird diesmal die junge Tiroler Jazz-Sängerin **Heidi Erler** zu hören sein. Die professionelle und lebendige Moderation liegt in den Händen von **Thomas Lackner**.

Das Tiroler Kammerorchester bedankt sich für Ihre Treue und wünscht Ihnen für 2019 vor allem viel Gesundheit und Zufriedenheit – **Prosit Neujahr!**

Aufgrund der großen Nachfrage bitten wir Sie, ihre Karten rasch zu sichern!

Weitere Infos, Fotos, Videos, TV- und Presseberichten finden Sie unter www.innstrumenti.at sowie auf unserer **Facebook-Seite** und im eigenen **Youtube-Kanal** mit ausgewählten Konzertmitschnitten.

KLUB PHILATELISTEN MERKUR 1928 ÖSTERREICH 55

Philatelisten Klub Merkur

Tauschbörse
jeden Mittwoch, 16 bis 19 Uhr
jeden Sonntag 9 bis 11 Uhr
im Kolpinghaus

http://www.phk-merkur-innsbruck.at/
Kontakt: Obmann Martin Weißenbichler
Tel. 0664/5336430,
E-Mail: m.weissenbichler@aon.at

Das WEB-Forum im Dezember

Folgende Themen werden angeboten:

WEB FORUM GENERATION 50PLUS

4.12. **„Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"**, - Notariat Dr. Stauder
11.12. **„Adventlicher Nachmittag"**, - Heiter Besinnliches liest Schauspieler Walter Sacher und ein Flötenensemle der Musikschule Innsbruck spielt

Achtung: geänderte Zeiten bei „Lernen am Computer"
Jeden Dienstag von 18 Uhr bis 20 Uhr
Bitte um Anmeldung unter 0664/9163941

WEB - Forum Generation 50 plus - www.webforum-generation50plus.at

200 Jahre Musikschule der Stadt Innsbruck

13.12.18, 19 Uhr	**Adventsingen** der Fachgruppe Volksmusik / Alte Höttinger Pfarrkirche
14.12.18, 18 Uhr	**Krippensingen** am Domplatz (Jugendchor, Trompetenensemble, Streicherensemle)
20.12.18, 18 Uhr	**Weihnachtskonzert** der Musikschule / Ursulinensaal, Innrain 7
17. + 18.01.19 19.30 - ca. 19.50 Uhr	**Vorkonzert** mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck / Saal Tirol, Congress Innsbruck Mitwirkende: Jugendphilharmonie und SchülerInnen der FG Holz- und Blechblasinstrumente
07.02.19, 16 + 19 Uhr	**Semesterkonzerte** der Musikschule / Ursulinensaal, Innrain 7
28.02.19, 18 Uhr	**Faschingskonzert** der Musikschule / Ursulinensaal, Innrain 7

Der Eintritt ist zu allen Veranstaltungen frei!

www.innsbruck.gv.at/musikschule

INNS' BRUCK

Orchester der Musikfreunde Innsbruck

Neujahrskonzert im Kolpingsaal Innsbruck

Freitag, 11. Jänner 2019, 20 Uhr

Mit Werken von:

Johannes Brahms
Josef Lanner, Franz Lehar
Johann Schrammel
Emil Waldteufel
Johann Strauss
u.a.

Dirigent: Gösta Müller

Spenden sind willkommen

Das Tiroler Kammerorchester bedankt sich für Ihre Treue und wünscht Ihnen für 2019 vor allem viel Gesundheit und Zufriedenheit

Prosit Neujahr!

Gemischter Chor Allerheiligen

CHORPROBE
jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr

Pfarre Allerheiligen /
St. Georgsweg 15, Innsbruck
Kontakt: t.reitmeir@gmx.at

WEB FORUM GENERATION 50PLUS

WISSEN
ERFAHRUNG
BEGEGNUNG

- Jeden Dienstag im Kolpinghaus
  Bildung und Gemütlichkeit
- Begegnung mit Gleichgesinnten
- Begegnung - Kontakte - Austausch
  von Wissen, Erfahrung, Bildung
- Von Mai – Oktober
  alle 14 Tage Themenwanderung

Tel.: 0512 / 57 35 56 • Fax: 57 77 43
www.webforum-generation50plus.at

Stadtmusikkapelle Innsbruck-Allerheiligen

Probe
jeden Dienstag, 20:00-21:45 im Schulzentrum Hötting-West
Jugendprobe
jeden Dienstag, 18:15-19:15 im Schulzentrum Hötting-West

Obmann: Thomas Gress, Tel: 0650/9091924
info@musikkapelle-allerheiligen.at

PENSIONISTENVERBAND ÖSTERREICHS

PVÖ - Pensionistenclub Peerhof
Leitung: Evi Peer

Peerhofstraße 7a
im Vereinsheim "Treffpunkt am Lohbach"

jeden Freitag: 14 - 17 Uhr
Tanznachmittag: nach Vorankündigung

Computeria Allerheiligen

Geöffnet Dienstag 15:00 - 17:00
Donnerstag 09:00 - 11:00
im Pfarrsaal - St. Georgsweg 15

Kontakt: **0650 4314410**
computeria-a@gmx.at
www.computeria.cc

In unserer Computeria treffen sich Menschen der Generation 50+ um geistig fit zu bleiben, die technischen Möglichkeiten des Computers zu nutzen und den Umgang mit den neuen Medien besser kennen zu lernen. Unsere Angebote

- individuelle Anleitung
- Lösung einfacher Probleme
- Übungen in der Gruppe
- Information durch Kurzvorträge

Computerneulinge sind ebenso herzlich eingeladen wie Nutzer, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Gesucht sind aber auch „Experten“, die ihr Wissen und ihre Erfahrung als Betreuer weitergeben.
Bitte Terminplan auf der Homepage beachten!

KRANEBITTEN

JUNIPERUS COMMUNIS
Kultur in Kranebitten

Verein INITIATIVE LEBENSRAUM KRANEBITTEN

Pfarrgemeinde Kranebitten

MUSTAGH ATA

in den „Wilden Westen“ Chinas, zum „Vater der Eisberge“

Reisebericht von Sepp Keuschnigg
31. Jänner 2019 / 20 Uhr
Pfarrzentrum Kranebitten

Yurte am Karakul See/Mustagh Ata

Der Barbier von Kashgar

Mehrere Reisen führten mich in den letzten 30 Jahren nach Xinjiang, in den äußersten Nordwesten Chinas. Über Peking und Ürümqi, der Hauptstadt des etwa 24 Mio. Ew. zählenden „Uigurischen Autonomen Gebietes Xinjiang“, geht es in die mehr als 2.000 Jahre alte Karawanenstadt Kashgar. Sie liegt am Rand der Taklamakan, der zweitgrößten Sandwüste der Erde.

Beim wöchentlichen Sonntagsmarkt - dem größten Zentralasiens - ist vom Fettschwanzschaf und Kamel bis zum handgeschmiedeten Werkzeug, von Schneeleopardenfellen und Eisblöcken aus den nahen Gletscherbrüchen für die Kühltruhen bis zu gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Goldzähnen alles zu bekommen – feilschen und Tee trinken samt finalem Handschlag natürlich inbegriffen. Wie sich diese Oasenstadt in den letzten Jahrzehnten verändert hat, ist jedoch nicht zu übersehen!
Unvorhergesehene Abenteuer hielt dann noch der 7.546 m hohe Mustagh Ata, der „Vater der Eisberge“ wie ihn die Uighuren respektvoll nennen, für mich bereit…

KünstlerInnen-Stammtisch Hötting-West

Nähere Auskünfte bei Eva Schwarz,
Tel. 292864 oder 0676-87334454

Ihr Veranstaltungszentrum
Treffpunkt am Lohbach
Kultur- und Sportverein

Peerhofstraße 7a
Tel.: 0512/90 90 43, E-Mail: peerhof@tele2.at

Vereinsabend
jeden Montag (außer Feiertag): 18 bis 19 Uhr

KOLPING

KOLPINGHAUS INNSBRUCK
Viktor-Hess-Straße 7
6020 Innsbruck
Telefon 0512-22836
kolpinghaus.ibk@chello.at

Räume für Veranstaltungen
jeder Art und Größe

Übernachtungsmöglichkeit
in schönen 1- und 2-Bett-
Zimmern/Dusche/WC
mit Frühstücksbuffet

Ferienwohnung mit 2 getrennten
Schlafzimmern und großem Wohnraum

Mittagstisch
von Montag bis Freitag
Preis € 6,50 inkl. Getränk

Cafe Kolping
geöffnet von Montag bis Freitag

Wir wünschen allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg
im Neuen Jahr

Bauernmarkt Hötting-West tirolerisch guat

Frische Naturprodukte aus der Region, frisches Gemüse, Obst, Burger Käse, hausgemachte Knödel, Fleisch auf Bestellung, burgenländischer Wein, selbstgemachte Marmeladen, Honig, Met und Propolis vom Imker und vieles mehr, bietet

jeden Samstag von 8:00 – 12:00 der Bauernmarkt vor der VS Hötting-West

Menschen aus allen Berufen und verschiedener Kulturen treffen sich hier, nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Plaudern und Gustieren.
Man kennt sich und kommt gerne hierher.

Veranstaltungskalender

Dezember

01 SA		
02 SO	10:00	**Pfarrkirche Allerheiligen** Familiengottesdienst mit Allerhand Musikant
03 MO		
04 DI	20:00	**Caruso's Theatercafé, Universitätsstr. 3** Gesänge einer Sternennacht Spezialgast: Armagan Uludag mit Band
05 MI	17:00	**Pfarrzentrum Kranebitten**, Nikolausfeier
06 DO	ab 16:00	**Bücherei Allerheiligen**, Warten auf den Nikolaus
07 FR	14:00-17:00	Der traditionelle **Adventmarkt** mit schönen Basteleien sowie Kiachln und Glühwein im Wohnheim Lohbach
08 SA	19:00	**Pfarrsaal Kranebitten** Pfarrgottesdienst, anschließend Adventliedersingen
09 SO		
10 MO		
11 DI		
12 MI		
13 DO		
14 FR		
15 SA		
16 SO		
17 MO		
18 DI		
19 MI		
20 DO		
21 FR		
22 SA		
23 SO		
24 MO		
25 DI		
26 MI		
27 DO		
28 FR		
29 SA		
30 SO		
31 MO		

Jänner

01 DI		
02 MI		
03 DO		
04 FR		
05 SA		
06 SO	11:00	**Congress Innsbruck, Saal Tirol** Neujahrskonzert 2019 des Tiroler Kammerorchesters InnStrumenti
07 MO		
08 DI		
09 MI		
10 DO		
11 FR	20:00	**Pfarrsaal Allerheiligen,** Vortrag des Katholischen Bildungswerkes: „Tiroler fördern Tischlerausbildung in Tansania"; mit DI Peter Hupfauf und Mag. Daniel Steindl
	20:00	**Kolpinghaus**, Neujahrskonzert des Orchesters der Musikfreunde
12 SA		
13 SO		
14 MO		
15 DI		
16 MI		
17 DO		
18 FR		
19 SA		
20 SO		
21 MO		
22 DI		
23 MI		
24 DO		
25 FR		
26 SA	19:00	**Pfarrkirche Allerheiligen** Ökumenischer Gottesdienst mit dem Johannes-Chrysostomos-Chor
27 SO		
28 MO		
29 DI		
30 MI		
31 DO	20:00	**Pfarrsaal Kranebitten** Juniperus Communis - Vortrag: „Mustagh Ata" in den „Wilden Westen" Chinas zum „Vater der Eisberge"; Reisebericht von Sepp Keuschnigg

Februar

01 FR		
02 SA		
03 SO		
04 MO		
05 DI		
06 MI		
07 DO		
08 FR		
09 SA		
10 SO		
11 MO		
12 DI		
13 MI		
14 DO		
15 FR	19:00	**Pfarrsaal Allerheiligen** Vortrag des Katholischen Bildungswerkes: „Gibt es einen gerechten Krieg?"; mit DDr. Mathias Moosbrugger
16 SA		
17 SO	08:30-13:30	**Kolpinghaus Innsbruck** Großtauschtag des PhK-Merkur-Innsbruck
18 MO		
19 DI		
20 MI		
21 DO	19:00-21:00	**Pfarrsaal Allerheiligen** Tiroler Bibelkurs zum Thema: „Das Verborgene aufdecken: Die faszinierende Welt der apokryhen Evangelien"; mit Dr. Ulrich Fistill
22 FR		
23 SA		**Kolpinghaus** Kolpingball 2019
24 SO		
25 MO		
26 DI		
27 MI		
28 DO		

Vorschau März

03 SO	ab 11:00	**Bücherei Allerheiligen** Familienfest
05 DI	18:00-22:00	**Hotel Stangl, Thaur** Faschingstanz am Faschingsdienstag Teilnehmerbeitrag: 10€ Anmeldung bei Dieter Wieser dieter.wieser@volkstanz-tirol.at 0699 10253307

Impressum: WESTWIND. Die Stadtteilzeitung für Hötting-West und Kranebitten. Eigentümer und Herausgeber: Verein WESTWIND. Für den Inhalt verantwortlich: Werner Sieber, 6020 Innsbruck, Technikerstr. 56. E-Mail: redaktion@westwind.or.at. Layout und Satz: Markus Kleinlercher, David Eberhard sowie Arntraud Bacher. Annoncen und Servicetelefon: Gabriele Lutz anzeigen@westwind.or.at. Auflage 6500 Stück, erscheint viermal jährlich. Die Zeitung ergeht unentgeltlich an die BewohnerInnen des Stadtteiles Hötting-West und Kranebitten. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Blattlinie: Allgemeines Informationsblatt für die BewohnerInnen des Stadtteiles.